





HORR
076



GALERIE MAGNET

GISELBERT HOKE
PALETTENBILDER

Giselbert Hoke wurde 1927 in Warnsdorf, einer Industriestadt in Nordböhmen, als zweites von sechs Kindern geboren. Auffällig war sein Hang zum Zeichnen und seine Begeisterung für die Arbeit in einer Schmiede. Kunst gab es weder in der Stadt noch in der Schule. Mit 17 Jahren verlor er im zweiten Weltkrieg an der Front den rechten Arm. Durch die Vertreibung der Bevölkerung aus den Randgebieten Böhmens verlor auch er die Heimat seiner Kindheit. 1946 maturierte er in Klagenfurt und fand einen Platz in der Meisterschule Robin C. Andersens an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. 1949 gewann er seinen ersten großen Wettbewerb, die Bemalung der Wände des neu aufgebauten Bahnhofs in Klagenfurt. Reisen nach Italien und ein Aufenthalt als Stipendiat Frankreichs in Paris ermöglichten ihm die Gestaltung der Bahnhofsfresken. Der öffentliche Skandal, den diese Arbeit hervorrief, zwang Hoke, Kärnten zu verlassen. Die Gestaltung großer Flächen in der Architektur wurde fortgesetzt. 1962 kehrte Hoke nach Kärnten zurück und errichtete für diese Arbeit geeignete Werkstätten. Parallel zu den großen Arbeiten in der Architektur entstehen kleinformatige Bilder, Zeichnungen und Lithografien. Zahlreiche Ausstellungen, u.a. 1973 in der Albertina in Wien. 1974 Berufung als Professor für künstlerische Gestaltung an die Fakultät für Architektur der Technischen Universität Graz. Im Großen und Ganzen verändern sich seine bekannten Motive - Frauen, Landschaft, freies Ornament - in den letzten Jahren bis zur gegenstandslosen Arbeit an großen Leinwänden und kleineren Arbeiten auf Papier.

In der Ausstellung der Galerie Magnet - übrigens eine seltene Gelegenheit, Gemälde von Giselbert Hoke in Wien zu sehen - werden hauptsächlich Werke aus dieser letzten Periode ausgestellt. Diese Ausstellung ist ein Teil einer Veranstaltungsreihe, die schon vor einem Jahr in der Galerie Magnet in Völkermarkt begonnen hat, danach im Museum Moderner Kunst Klagenfurt, in Villach und in Rosegg weiter geführt wurde. Im Dezember folgt eine große Retrospektive in der Villa Manin bei Udine. Das Buch zu dieser Ausstellungsreihe heißt „Nada“, mit Texten von Wieland Schmied und Giselbert Hoke, redigiert und grafisch gestaltet von Armin Guerino.



10/10
6 2006

GALERIE MAGNET

Himmelfortgasse 12, 1010 Wien

lädt herzlich zur Eröffnung der Ausstellung

GISELBERT HOKE PALETTENBILDER

am Mittwoch, dem 24. Oktober 2007 um 18.30 Uhr

Der Künstler ist anwesend.

Zur Ausstellung spricht Eugen Freund

u.A.w.g. 01 513 10 59 oder 0664 100 51 10
magnet.wien@aon.at

Ausstellungsdauer: bis 24. November 2007
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag: 11 bis 14 Uhr